

H. Die städtischen Gasanstalten. *)

Vor 50 Jahren, am 23. April 1828, dem Tage der Geburt Sr. Majestat des Königs Albert, wurden zum ersten Male in Dresden Plätze und Strassen mit Gas beleuchtet, und zwar zunächst in der Umgebung des kgl. Schlosses.

Die damalige Gasanstalt war im Auftrage des Königs durch den verstorbenen Commissionsrath Blochmann in den alten Festungswerken errichtet worden und ging im Jahre 1833 in das Eigenthum der Stadt über, welcher durch die inzwischen in's Leben getretene Städteordnung die öffentliche Beleuchtung zukam. Obgleich nun der Gasverbrauch in den ersten Jahren verhältnissmässig wenig zunahm, musste doch bald eine neue Anstalt angelegt werden, welche im Jahre 1839 in der Stiftsstrasse in Betrieb kam, worauf die erste in der Nähe des Zwingers gelegene Anlage beseitigt wurde.

Im Jahre 1864 machte sich die Anlage einer zweiten Gasfabrik erforderlich.

Im Jahre 1865 gelangte die in Neustadt in der Lössnitzstrasse errichtete zweite Gasfabrik in Thätigkeit und ist dieselbe heute im Stande, 50 Procent mehr Gas als die Altstädter zu fabriciren. Da nun aber der Gasverbrauch in der Neustadt etwa nur ein Fünftheil, der der Altstadt dahingegen vier Fünftheile des Gesamtverbrauchs beträgt, muss jetzt bereits die Neustädter Gasfabrik einen grossen Theil des in der Altstadt benötigten Gases schaffen. Insofern sich die Zunahme des Gasverbrauchs seit 1854 ziemlich regelmässig von 7 zu 7 Jahren verdoppelt ist die Anlage einer dritten Gasfabrik projectirt worden.

Während nun die Maximalleistungsfähigkeit der Altstädter Gasfabrik in 24 Stunden 30000 cbm Gas beträgt und die der Neustädter bis auf 70000 cbm gelangen wird, soll die dritte Gasfabrik allmählig bis auf eine Production von 160000 cbm in 24 Stunden gebracht werden, um somit noch dem im Jahre 1892 muthmasslichem Gasverbrauch zu genügen.

Die Zunahme des Gasverbrauchs geht daraus hervor, dass noch im Jahre 1866 die höchste tägliche Gasabgabe aus beiden hiesigen Gasfabriken nur 18145 cbm betrug, im Jahre 1873 dagegen bereits 41750 und im Jahre 1877 54740 cbm.

Die grösste Gasabgabe im Jahre 1877 in einer Stunde betrug 6880 cbm.

Die Gasproduction betrug 1877 = 10 682530 cbm, und zwar producirte hier die Altstädter Gasfabrik 4 000400 cbm, die Neustädter Gasfabrik 6 682130 cbm, zu dieser Gaserzeugung waren 41813 t Kohlen erforderlich.

Der grösste Kohlenverbrauch betrug 209 t an einem Tage.

Von diesen Kohlen wurden bezogen: 16757 t aus den Burgker Werken bei Dresden, 16653 t aus den Zwickauer Werken, 5354 t aus Oberschlesien, 3049 t aus Altsattl in Böhmen.

Die im Jahre 1877 bei der Vergasung erzielten Rückstände bestanden aus 519458 hl = 2338 t Cok und 2384 t Theer. Ausserdem wurden aus dem in der Altstädter Gasfabrik gewonnenen ammoniakalischen Wasser noch 54 t

*) Nach Mittheilung des Herrn Betriebsdirector Hasse.